

Dieser neue Betrieb ist ausgezeichnet

Bio-Energie-Holmernhof hat am Wochenende eröffnet – Dazu gab es die Verleihung des Titels „Klimafreundlicher Betrieb“

Von Franz Hutter

Bad Füssing. Gleich zweifachen Grund zur Freude hatten Johann und Elke Köck am Wochenende: Zur Eröffnung des „Bio-Energie Holmernhofs“ kam noch die Verleihung des Prädikats „Klimafreundlicher Betrieb“ durch den Landesverband Ecocamping, Konstanz, hinzu. Zu dem feierlichen Akt begrüßte Hausherr Johann Köck besonders Pfarrer Josef Werkstetter, Pfarrer Norbert Stapfer, stv. Landrätin Gerlinde Kaupa, Bürgermeister Alois Brundobler, Wolfgang Pfrommer, Ecocamping, Stefan Thurn, ADAC, Gemeinderäte und Bauverwaltung, Michael Gammel und Mitarbeiter des Gammel-Engineering, zahlreiche Firmenvertreter und Besitzer der angeschlossenen Häuser.

Nachhaltig und unabhängig

„Wir können heute gleich zwei tolle Events feiern“, so Köck. „Die Auszeichnung zum ersten klimaneutralen Campingplatz in Bayern und – was zu dieser Auszeichnung besonders beigetragen hat – die Einweihung unseres Biomasseheizkraftwerks.“ Schon vor vielen Jahren habe man beschlossen, Pappeln und Elefantengras anzubauen, um die Umwelt nachhaltig zu schonen und sich von Energiekonzernen unabhängiger zu werden. Es entstand die Idee, klimaneutraler Campingplatzbetrieb zu werden. Köck schilderte ausführlich die damit verbundenen Überlegungen und erste Schritte zur Planung und Einleitung der Genehmigungsverfahren.

Elf Monate danach steht man vor der Einweihung. Liebevoll wurde der Bau im Gemeindeblatt als Energieburg bezeichnet. Köck meinte, dass dieser Name bestens passe. Das Heizwerk sei deswegen als Burggebäude entstanden, weil es ja der erste Teil der Camping-



Im Beisein der Betriebsinhaber Elke und Johann Köck (v.r.) erteilten Pfarrer Norbert Stapfer und Pfarrer Josef Werkstetter den kirchlichen Segen. Gegenüber Bürgermeister Alois Brundobler, stv. Landrätin Gerlinde Kaupa und Gemeinderatsmitglied Rudolf Egginger. – Foto: Hutter

ANZEIGE

Ihre private Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
(0851) 802 502



platzweiterung ist und diese Erweiterung wird in eine ganze Burganlage, über die der Camper einmal über eine riesige Zugbrücke einfahren werden, eingebettet. Stefan Thurn vom ADAC-Verlag, Beiratsmitglied für Auszeichnung klimafreundlicher Betriebe, stellte

fest, dass Camping als naturnahe innovative Einrichtung immer neuen Herausforderungen gegenüberstehe. Seit der Eröffnung habe sich der Holmernhof beispielhaft weiterentwickelt – auch über die Region Bäderdreieck hinaus. Auch dafür gibt es die Auszeichnung „Klimafreundlicher Betrieb“.

Geschäftsführer Wolfgang Pfrommer gratulierte zur gelungenen Architektur. Nicht nur Wärme sondern auch Strom werde da erzeugt. Der Campingplatz Holmernhof musste 28 Kriterien erfüllen, um die Auszeichnung zu erhalten. Dabei ist das individuelle Kriterium „KlimaPlus“ hervorzuheben. Pfrommer erläuterte kurz das Wesen des eigenen Biomasse-Blockheizkraftwerks, welches den Holmernhof und umliegende Betriebe mit Strom und Wärme versorgt. Der Campingplatz übertrifft bei weitem die Forderung der Auszeichnung, wonach 50 Prozent des Wärme- und Kältebedarfs mit er-

neuerbaren Energien gedeckt werden müssen.

Der Ort Bad Füssing ist durch sein heilendes Thermalwasser einer der bekanntesten Kurorte Deutschlands. In eigener Praxis direkt am Holmernhof ergänzen die Physiotherapeuten die Wirkung des warmen mineralreichen Thermalwassers mit Erholung im Grünen. Dem Gast stehen verschiedene Therapien und Anwendungen aus der klassischen und alternativen Physiotherapie zur Verfügung. Auf dem Campingplatz Holmernhof werden Komfort und Freizeitangebote für Gäste im Einklang mit Umwelt und Naturschutz groß geschrieben. Für seinen besonderen Einsatz wurde der Fünf-Sterne-Platz bereits ausgezeichnet mit Ecocamping, EMAS und dem Europäischen Umweltzeichen (EU-Ecolabel). Die Auszeichnung „Klimafreundlicher Betrieb“ erhalte er nun für besonderes Engagement im Bereich Energieeffizienz und

Ressourcenschonung. Unter Beifall wurde die Urkunde dazu überreicht.

Darauf folgten Ausführungen von Architekt und Planer Georg Riedl und die technische Beschreibung des Kombi Power-Systems durch das Ingenieurbüro Michael Gammel. Es folgte die symbolische Schlüsselübergabe durch Michael Gammel an Johann und Elke Köck. Als besonderen Gag überreichte Gammel einen symbolischen Energie-Hackstock mit Beil, quasi als „Fundament der Energiegewinnung“. Hieran schloss sich die kirchliche Segnung durch Pfarrer Josef Werkstetter und Pfarrer Norbert Stapfer, die beide Werk, Planung, Mut und Engagement der Familie Köck besonders hervorhoben.

Das Landkreiskonzept gut umgesetzt

Im Grußwort lobte stv. Landrätin Gerlinde Kaupa die erfolgreiche Umsetzung des Energiekonzepts des Landkreises. Die Umsetzung dessen könne nur durch Menschen erfolgen, die Mut, Kraft und Innovation haben. Ein Projekt dieser Art sei wegweisend, wie der ganze Kurort selbst es immer wieder beweise. Kaupa dankte für das Engagement und die Kraft zur Umsetzung des Projekts. Bürgermeister Alois Brundobler freute sich „über einen erfolgreichen Schritt in die richtige Richtung“. Brundobler dankte Gemeinderat und allen Anliegern, auch den Bedenkträgern, die durch ständiges Hinterfragen zur nötigen Klärung beigetragen hatten. Damit sei ein gutes Einvernehmen möglich geworden und heute könne man zu Bauwerk, dessen Gestaltung und Betrieb nur Erfolg wünschen. In mehreren Gruppen folgten dann Führungen durch das Heizkraftwerk und danach wurde dieses Ereignis gebührend gefeiert.